

4. Bericht der Freiwilligen



Mila Staenglen

Projekt: Centro Cultural Masis, Bolivien

Februar-März 2018

Liebe Freunde, Verwandte und Spender,

Jetzt fängt bei euch der Frühling an und die Natur fängt an zu blühen. Hier ist es andersrum. Der Sommer ist rum und es geht auf den Winter zu. Besonders in der Faschingszeit hat es oft geregnet, aber das hindert die Einwohner Sucre nicht daran, eine Wasserschlacht auf der Straße zu veranstalten.

Karneval in Bolivien

Der Karneval wird in Bolivien sehr groß gefeiert. Er beginnt mit dem Tag der Comadres, was vergleichbar mit der Weiberfastnacht ist. An diesem Tag wird nur unter den Frauen gefeiert und in den Clubs werden Stripshows veranstaltet.

Danach fängt die riesengroße Wasserschlacht hier in Sucre an. Am 10.02 haben wir samstags mit den ganzen Centren am „Carnaval de Antaño“ teilgenommen. Das ist ein riesiger Faschingsumzug mit Tanz und Musikgruppen, der durch die ganze Stadt führt. Es ist ein bisschen mit der Entrada zu vergleichen bei der auch die traditionellen Tänze vorgeführt werden. Wir sind mit unseren Panflöten und Trommeln durch die Straßen gezogen und haben die typischen Lieder gesungen: Mas Agua, la Botella, Patito und Cebadilla gespielt. Von beiden Seiten wurden wir mit Schaum besprüht und Wasserbomben beworfen.



An Karneval gibt es an jeder Straßenecke Sandwich mit Avocado, Tomate und Zwiebel und „Leche de Tigre“. Das ist eine Art Likör aus Milch, Singani, Ei, Zimt und Vanille. Ich bin dieses Jahr hier in Sucre geblieben.

Viele Bolivianer gehen nach Oruro der auf 3.700 Meter südöstlich der Hauptstadt La Paz liegenden Stadt. Hier findet der nach Rio de Janeiro zweitgrößte Karneval statt. Oruro war vorallem durch seine Zinnförderung wirtschaftlich bedeutend. Heute ist sie vorallem als Folklore- Hauptstadt Boliviens bekannt. Der Karneval von Oruro ist ein religiöses Fest, das zur Ehren der „Virgen del Socavón“ veranstaltet wird. Das ist die Jungfrau des Bergstollens. Der Karneval in Oruro geht drei Tage. Jeder Tag ist einer anderen Gottheit gewidmet. Der Samstag ist für die Jungfrau des Bergstollens, am zweiten Tag wird für den Gott des Spaßes (Dios Momo) getanzt und der Rosenmontag ist ausschließlich den Tänzen Diablada und Morenada gewidmet. Ich war nicht in Oruro, will aber auf jeden Fall einmal den Karneval dort miterleben.

Martes de Challa



Der „Martes de Challa“ ist eine Danksagung und Ehrung der Pachamama, Mutter Erde, für alles was sie uns gibt. Um dies zu demonstrieren wird das Haus, der Arbeitsplatz oder auch der Zentralmarkt mit Girlanden, Luftballons, Konfeti und Süßigkeiten geschmückt.

Um 9 Uhr Morgens haben wir uns im Centro getroffen, und alle Kinder haben beim Schmücken geholfen. Es ist ein Ritual, um gute Energie für das ganze Jahr anzuziehen. Danach sind wir alle gemeinsam durch die Räume gelaufen und haben Alkohol auf den Boden gegossen und das Ritual der Koa für die Pachamama durchgeführt.



Api und Pastel sind gerade mein Lieblingsfrühstück !



In der Nähe meines Hauses am Friedhof gibt es ein Kiosk, das jeden Morgen frische Pastel und Api zubereitet. Zur Zubereitung wird ein Maispulver zusammen mit Zimt, Nelken, Zucker und Zitronenschalen unter stetigen Rühren in Wasser aufgekocht. Es ist süß, dickflüssig und kommt in zwei Farben vor, in gelb und dunkelrot, der sogenannte Api Moreno welcher aus lila Mais gewonnen wird. Es erinnert mich immer ein bisschen an Glühwein, nur dickflüssiger und ohne Alkohol. Dazu gibt es Pastel, eine dünne in Öl gebackene Teigtasche, gefüllt mit Käse. Bei Kälte ist das andine Heißgetränk aus Mais perfekt, um gut in den Tag zu starten.

Mein Urlaub in Brasilien

Ich wollte schon immer nach Brasilien, da ich Capoeira mache und mich die Kultur sehr interessiert. So bin ich für 10 Tage nach Rio de Janeiro geflogen ohne ein Wort portugiesisch zu sprechen, aber zum Glück versteht man mit den spanischen Sprachkenntnissen doch recht viel.

Was mich besonders fasziniert hat, sind die verschiedenen Gesichter und die vielen interessanten Menschen in Brasilien. Die Brasilianer sind Menschen aller Hautfarben. Das ist das Ergebnis der schrittweisen Besiedlung durch weiße Europäer und der Verschleppung von Afrikanern als Sklaven ins Land. Zudem kommen noch die indianischen Völker. Sehr genossen habe ich die offene und



gelassene Art der Menschen und ihre Freude zur Musik. Die unglaubliche Vielfalt der Musik ist auch der Synthese der Kulturen zu verdanken. Verschiedene Stilrichtungen sind Samba, Bossa Nova, Tropicalia, Choro und Capoeira. Vorallem wegen Capoeira hat es mich nach Brasilien gezogen. Dies ist eine Mischung aus Tanz und Kampfsport und ursprünglich eine Selbstverteidigungstechnik der Sklaven. Es besteht aus den Instrumenten Berimbau, Tamburinen und Trommeln. Samba ist ebenfalls afrikanischer Herkunft und kommt aus dem angolischen Tanz Semba, der von Trommeln begleitet wird.

Auch die brasilianische Küche ist sehr durchmischt. Vorallem wurde die Küche durch ehemalige portugiesische Kolonisatoren beeinflusst. Das brasilianische Nationalgericht ist Fejoada, ein Bohneneintopf mit Fleisch, zu dem Reis, Farofa (geröstetes Maniokmehl) und zur Dekoration Orangenscheiben serviert werden. Bekannt sind auch der Caipirinha, ein Cocktail der aus Cachaca, Limettensaft, Zucker und Eis gemischt wird und der in Brasilien angebaute Café Arabica.

Ein Anschlag auf die Demokratie

Rio de Janeiro ist eine unglaublich schöne Stadt. Die Strände sind traumhaft und in 10 Minuten mit der Metro zu erreichen. Es ist eine sehr moderne Stadt, jedoch hat es mich manchmal sehr erschreckt, wie viel Armut und Gewalt in der Stadt Herzchen.

Als ich dort war, wurde gerade die linke Stadträtin Marielle Franco ermordet. Die tödlichen Kugeln sollen aus Beständen der Polizei stammen. Franco war dunkelhäutig und ist in den Favelas aufgewachsen, als Teenager wurde sie Mutter, aber sie hatte den Aufstieg geschafft. Sie war eine lebenslustige und streitbare Vorkämpferin gegen Rassismus und staatliche Gewalt.



Überall im Land fanden an den Tagen nach dem Mord viele Demonstrationen und Trauerzüge statt. Die Menschen protestierten gegen Polizeigewalt und Rassismus. Vorallem in Rio de Janeiro ist das Ausmaß der Korruption der Polizei riesig. Meine Freundin, bei der ich gewohnt habe, hat es ziemlich mitgenommen, da sie und ihre Freunde Mariell gut kannten und sie eine sehr wichtige Person für die Stadt war.

Projektbesuch bei Paul in Miguel Coutu

Am letzten Tag besuchte ich Paul in Miguel Coutu. Dies ist ein Vorhort von Rio de Janeiro und liegt eine Stunde entfernt von der Stadt. Paul ist dort Freiwilliger in einem Kinder- und Jugendheim. Morgens kümmert er sich um Kleinkinder, die vom Jugendamt aufgrund von Gewalt nicht mehr zu Hause wohnen können, und mittags um Jugendliche. Es war sehr schön, das Projekt kennengelernt zu haben.

Abschied der Masis

Im Centro sind die Masis fleißig beim Proben und haben 12 neue Themen für die Tour im April nach Deutschland aufgenommen. Man merkt die Aufregung und Vorfreude.



Außerdem sind viele neue Kinder für das Projekt der Hausaufgabenbetreuung und dem Panflötenunterricht gekommen und zudem der neue Psychologe Mauricio. Er hat viele Ideen. Zum Beispiel hat er mit den Kindern am Vatertag ein kleines Zirkusprojekt veranstaltet und auch Ton mitgebracht, mit dem wir nachmittags verschiedene Figuren formen.

Semana Santa – Das Osterfest

Die Semana Santa (Karwoche) beginnt hier in Bolivien wie auch in Deutschland mit dem Palmsonntag „Domingo de Ramos“. Es wird an den Einzug Jesu in Jerusalem, der gleichzeitig der Beginn seines Leidensweges ist erinnert. Ich bin abends mit meiner Gastmutter und Bruder in die Kirche gegangen um an der Messe teilzunehmen. Am Jueves Santo (Gründonnerstag) ist es Brauch der Familien, zu 14 festlich geschmückten Kirchen zu gehen. Dies ist ein Gedenken an das letzte Abendmal. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag besteigen viele Leute den Berg hier in Sucre. Der Weg nach oben soll die 12 Stationen des Kreuzweges darstellen. Ich konnte in der Nacht die Lichter auf der anderen Seite des Berges sehen. In Bolivien wird der Karfreitag mehr gefeiert als der Ostersonntag. Der Brauch an diesem Tag in katholischen Familien ist bis zu 12 Gerichte zu kochen. Diese müssen alle vegetarisch sein. Sie repräsentieren die 12 Apostel, welche Jesus im letzten Abendmal begleitet haben.

Zu den 12 beliebtesten **Gerichten Suces an den Kartagen** gehören so interessante „Platos“ wie: Locro de Zapallo (Kürbiseintopf), Aji de Arvejas, Aji de lisas, Aji de huevo, Achojchas rellenas, Humintas, Papa rellena (Kartoffeln gefüllt mit Käse oder Ei), Arroz con leche (Milchreis), Bacalao con Leche (Stockfisch), Gollorillas con miel, Chupe de camarones, Sopa tapada. (Wer will, kann die Übersetzung ja mal suchen!)

Hier ist das Rezept für den Kürbiseintopf für 4 Personen:

- 1,5 kg Kürbisfleisch, gewürfelt
- 3 Kartoffeln, gewürfelt
- 2 unreife Maiskolben, in ca 1-2 cm dicke Scheiben geschnitten,
- 1 Zwiebel, fein gehackt
- 3 Knoblauchzehen, fein gehackt
- 250g TK Erbsen
- Pflanzenöl
- 1/8 l Milch
- 125g Feta-Käse aus Kuhmilch
- schwarze Oliven
- Oregano
- Cayennepfeffer

Zubereitung:

Das Gemüse putzen und klein schneiden. Öl in einem Topf erhitzen, Zwiebeln, Knoblauch und Kartoffeln hineingeben und mit Salz, Pfeffer, Oregano und Cayennepfeffer würzen. Anschließend Kürbis, Erbsen und Mais zufügen und ggf. etwas Wasser dazugeben. Das ganze 20 Minuten köcheln lassen, dann Milch zugießen, den Käse mit der Hand zerbröckeln und ebenfalls in den Topf geben. Nach weiteren 5 Minuten köcheln mit Oliven und frischem Käse serviert.

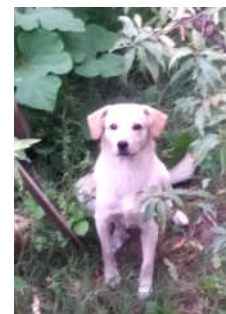


Familie



Mit meiner Gastfamilie wachse ich immer mehr zusammen. An den Wochenenden bin ich oft einfach nur zu Hause oder Freunde kommen für das Wochenende. Es ist immer jemand zu Gast. Manchmal gehe ich mit meinem kleinen Bruder in den Park, oder wir machen alle zusammen einen Ausflug aufs Land. An meinem Geburtstag habe ich eine kleine Party im Wohnzimmer veranstaltet. Das war sehr schön.

Ich muss jetzt mal meinen Hund vorstellen. Ich habe vor 2 Monaten einen kleinen putzigen Hund auf der Straße gesehen und konnte mich einfach nicht mehr von ihm trennen. Er ist mir bis nach Hause gefolgt. Immer wieder hab ich ihn auf der Straße gesehen und mitgenommen, bis er dann geblieben ist. Jetzt haben wir drei Hunde.



Liebe Grüße von Eurer Mila